

**Interview mit Marcus Falkenhahn, Falkenhahn AG**

# Palettenmarkt in Bewegung

**Holzpalettenhersteller fordert Europalettenpool heraus | Mit der Einführung der World-Palette im Februar 2008 hat die Falkenhahn AG den Palettenmarkt gehörig in Bewegung gebracht. Mittlerweile liegt der Marktanteil des thüringischen Herstellers bei 5 Prozent.**



**F**alkenhahn ist jedoch kein Neuling auf dem Palettenmarkt, schon 16 Jahre produzierte das Unternehmen aus Geisa die herkömmliche Europalette. Anfang 2007 kam Falkenhahn dann auf die Idee, mit der „World“-Palette eine eigene Palettenmarke auf den Markt zu bringen, um den Unternehmen aus Industrie und Handel eine Alternative zur Europalette zu bieten.

„Der Palettenmarkt zeichnete sich bislang durch seine monopolartigen Strukturen aus und wurde von einem einzigen Produkt, der Holzpalette der EPAL, beherrscht. Lediglich das Angebot an Mietpaletten von Chep und LPR ergänzten den Markt. Das wollten wir mit unserem Angebot ändern“, erklärt Marcus Falkenhahn, Geschäftsleiter des Unternehmens. „Wir können den Verwendern garantieren, dass die „World“-Palette dem weltweit genormten Standard unterliegt, alle technischen Anforderungen erfüllt und somit weltweit als Tauschpalette einsetzbar ist“, so Falkenhahn weiter. Durch neueste Produktionsmethoden könne man den Verwendern einen deutlichen Kostenvorteil gegenüber den herkömmlichen Europaletten einräumen. Weit über 200 Markenartikelunternehmen setzten die neue Palette mittlerweile ein.

Durch die stetig steigende Nachfrage wurde im Sommer 2008 eine Ausweitung der Trocknungsanlagen auf insgesamt 18 Trocknungskammern erforderlich, die seit Oktober 2008 in Betrieb sind. ■

**neue verpackung: Die Wirtschaftskrise hat sich auf den Logistik- und Palettenmarkt ausgewirkt. Sind Sie zu einem falschen Zeitpunkt auf den Markt gekommen?**

**Marcus Falkenhahn:** Nein, im Gegenteil, der Zeitpunkt war ideal. Die einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise ebnete uns quasi noch den Weg für unsere „World“ Palette: Steigende Logistikkosten bereiten den Unternehmen in Industrie und Handel seit 2008 enorme Schwierigkeiten. Da kam die Markteinführung der „World“-Palette im Frühjahr 2008 als günstige Alternative zur herkömmlichen Europalette genau richtig.

**neue verpackung: Sie bieten die neue Palette 20 Prozent günstiger als Ihre Wettbewerber an und begründen den Kostenvorteil mit modernen Fertigungstechniken. Was machen Sie anders als Ihre Wettbewerber?**

**Marcus Falkenhahn:** Wir arbeiten auf hochmodernen Fertigungsanlagen in voll automatisierten Produktionsprozessen, die wir ständig optimieren. Jede neue Anlage oder Maschine wird nach unseren Vorgaben und ausschließlich für uns konstruiert. Als

**„Der Weiterverkauf der Paletten ist im Vergleich zum Paletten-tausch wesentlich wirtschaftlicher.“**

Marcus Falkenhahn

Beispiel möchte ich nur die vollautomatische Konturenvermessung zur 100%igen Qualitätskontrolle erwähnen, die unserem Wissen nach in Deutschland einzigartig ist. Im Durchschnitt der letzten Jahre haben wir hier jährlich zwischen 1,5 und 2 Mio. Euro. investiert.

Außerdem haben wir uns ausschließlich auf die Produktion von Paletten im Europalettenformat 800 x 1200 mm spezialisiert. Durch diese „Ein-Produkt-Strategie“ entstehen entsprechende Synergieeffekte. Die Kosteneinsparungen, die sich durch diese Spezialisierung und den High-Tech-Standard ergeben, geben wir direkt an unsere Kunden weiter.

**neue verpackung: Sie sehen den Wiederverkauf der Palette als Zukunftsmodell. Welchen Vorteil hat der Wiederverkauf im Vergleich zum bisher üblichen Palettentausch im Europalettenpool?**

**Marcus Falkenhahn:** Der Weiterverkauf der Paletten ist im Vergleich zum Palettentausch wesentlich wirtschaftlicher. Dies haben bereits diverse Studien bestätigt. So fallen bei einem einzigen Palettentausch Kosten von bis zu 3,00 € an, während eine neue Palette gerade mal das Doppelte kostet. Selbst wenn ich die Palette mit 1,00 € Verlust verkaufe, kann ich als Hersteller bares Geld sparen. Dies haben mittlerweile auch große Markenartikler erkannt und stellen ihre Logistik dementsprechend um.

Ein weiteres Problem des Tauschs ist die ungeklärte Eigentumsfrage: Wenn sich gebrauchte Paletten auf meinem Hof stapeln, weiß ich nicht, welche Paletten wem gehören. Das wird derzeit über einen riesigen Verwaltungsakt mit sog. Palettenscheinen gelöst.

**neue verpackung: Können Ihre „World“ Paletten im Europalettenpool getauscht werden oder existiert ein anderer Tauschpool?**

**Marcus Falkenhahn:** Zunächst einmal muss man wissen, dass es den Europalettenpool als geschlossenen Tauschpool gar nicht gibt. Hier werden lediglich einheitliche Kriterien für den Tausch festgelegt; der Tausch an sich wird durch individuelle Absprache zwischen zwei Vertragspartnern, also Hersteller und Handel oder Spedition und Hersteller usw., vereinbart. Und somit kann keiner – weder die EPAL noch die „World“ – vorschreiben, wer welche Paletten zu tauschen hat. Ein solcher Tausch erfolgt idealerweise nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Im Rahmen dieser Vorgaben, die an eine Tauschpalette gestellt

## Für Sie entscheidend

### Die „World“-Palette auf einen Blick

- Material: Holz
- Eigengewicht: 20 kg (je nach Holzfeuchte)
- Grundfläche: 0,96 qm
- Maße (L x B x H): 1200 x 800 x 144 mm (Europalettenformat)
- Eigenschaften:
  - weltweit einsetzbar und tauschbar – i. V. m. ISPM 15 Standard
  - ISO-zertifiziert/Baumuster geprüft
  - die jüngste der europaweit eingetragenen Marken



Die Falkenhahn AG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz im thüringischen Geisa. Seit 1992 ist das Unternehmen als leistungsstarker Palettenproduzent am Markt tätig. (Fotos: Falkenhahn)

wird und durch eine DIN-Norm geregelt sind (Anm. der Red.: DIN 15346 (Teil 2)), erfüllen die „World“ Paletten alle technischen Anforderungen. Die Mehrwegpaletten der Marke „World“ sind de facto tauschfähige Paletten und können als solche auch eingesetzt werden.

**neue verpackung: Können Sie den typischen Kreislauf einer „World“ Palette beschreiben?**

**Marcus Falkenhahn:** Der typische Palettenkreislauf gestaltet sich folgendermaßen: Wir als Palettenhersteller verkaufen die neue Palette an Unternehmen aus Industrie, Handel, Transport oder Logistik. Unser Kunde hat dann drei Möglichkeiten, die Palette weiterzugeben: 1. Durch den Verkauf der Palette an den nächsten Verwender aus Industrie, Handel, Transport oder Logistik, 2. durch den Tausch (was jedoch zukünftig deutlich abnehmen wird) und 3. durch eine Individualvereinbarung mit dem nächsten Verwender (z. B. Miete oder Pfand). Dieser Kreislauf läuft solange weiter, bis die Palette durch Abnutzung oder Beschädigung aus dem Kreislauf ausscheidet und von einem Reparaturbetrieb oder einem Verwerter angenommen wird.

**neue verpackung: In welchen Bereichen wird die „World“ Palette überwiegend eingesetzt?**

**Marcus Falkenhahn:** Die „World“ Palette kommt in nahezu allen Branchen zum Einsatz. In erster Linie wird sie aber in Unternehmen des Handels und der Industrie eingesetzt, die entsprechenden Bedarf an Paletten haben. Dazu gehören unter anderem die Lebensmittelindustrie und der Lebensmittelhandel, die Getränkeindustrie, Druck- und Verpackungsindustrie, aber auch die Baubranche oder der Maschinenbau.

**neue verpackung: Noch einmal zurück zum Wiederverkauf der Paletten: Gibt es hier ähnliche Orientierungshilfen für Verwender wie beim Palettentausch?**

**Marcus Falkenhahn:** Wir sind gerade dabei, die Erfahrungen und Methoden, die sich in den letzten zwei Jahren in der Praxis bewährt und etabliert haben, einmal grundlegend aufzubereiten und auch Kostenvergleichsrechnungen direkt aus der Praxis zu erstellen. Ab Januar 2010 werden diese Daten zur Verfügung stehen. Unser Wissen und unsere Erfahrungen möchten wir natürlich gerne an alle interessierten Unternehmen weitergeben, damit sie durch dieses Know-how und die günstigen „World“-Palettenpreise noch wirtschaftlicher arbeiten und gerade in der aktuellen Krisenzeit bares Geld sparen können.

## Studie

### Palettentausch nicht zum Nulltarif

Die deutsche Wirtschaft wird für den Palettentausch in Zukunft tiefer in die Tasche greifen müssen als bisher. Das hat das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), Dortmund, in einer Studie zu den Kosten des Tauschverfahrens im Europalettenpool errechnet, die der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSL) im Februar 2009 vorgestellt hat. Danach kostet der Tausch einer Euroflachpalette ein Speditionsunternehmen etwa 2,50 Euro. Aufgrund besonderer Qualitätsanforderungen der verladenden Wirtschaft können diese Kosten der Studie zufolge schnell auch auf mehr als drei Euro steigen.

Dr. Volker Lange vom Fraunhofer Institut IML erklärte den wissenschaftlichen Ansatz der Studie. Diese untersucht die verschiedenen Kostenfaktoren, die im Palettentausch eine Rolle spielen. Hauptkostentreiber sind danach der Aufwand für Ersatz und Reparatur (0,93 bis 1,45 Euro) sowie die Administrationskosten (0,69 Euro). Weiteren Einfluss haben das physische Handling, Transport- und Dienstleisterkosten sowie offene Forderungen.